

Graphologische Charakteristiken

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-669060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

„Der Vorzugsschüler“ von Marie von Ebner-Eschenbach. Fr. 40 Rp. Verlag Verein für Verbreitung guter Schriften, Basel, Madelberg 8. — Im Aprilheft des Basler Vereins für Verbreitung guter Schriften wird der Masse des Leserpublikums eine der ergreifendsten Erzählungen der Verfasserin nahegebracht, „Der Vorzugsschüler“. Dieses peinigende Trauerspiel eines vom Vater aus Fürsorge und Ehrgeiz zu Tode gehehten Schülers wird zwar überall die mit Erziehung Beschäftigten vor grausamer Überforderung warnen, aber als Vermehrung der billigen Auflagen gegen Erziehungsstyannei will es nicht aufgefasst sein. Es soll den schweizerischen Leser reizen, die Verhältnisse zu vergleichen, unter denen der Sohn des Kleinbürgers in der demokratischen Schweiz und in den deutschen Nachbarstaaten zur Zeit der Monarchie aufwuchs.

„Die Mädchenfeinde“, eine Kindergeschichte von Carl Spitteler. Verlag: Verein für Verbreitung guter Schriften. Preis 55 Rp. — Frisch und fest sind die beiden Kadetten vor uns hingestellt, der Kanonier Gerold und sein Bruder, der Infanterist Hansli, die auf dem Heimweg aus den in Sentisbrugg bei den Großeltern verbrachten Ferien durch die kleine Gesima, das fluge Töchterlein des Bischofshardter Landammanns, aus geschworenen Feinden der verwünschten „Mädchenraffe mit den langen Pöpfen und Köcken“, zu feurigen Verehrern und eifersüchtigen Nebenbuhlern werden.

Die vom eidgen. Sängerverein preisgekürnte „Schweizer Hymne“ von Jos. Vetter ist soeben erschienen. Verlag Hug & Co., Zürich. Ausgabe f. Singstimme und Pianoforte Fr. 1.20; Ausgabe für Singstimme allein Fr. —.10; Ausgabe für Männerchor Fr. —.15. Wie man einen dichterisch ganz unzulänglichen Text mit einem Preise auszeichnen konnte, ist uns unverständlich. Die Hymne klingt schön, ohne indes eine Melodie zu besitzen, die sich einprägt; auch keine Steigerung.

„Die Berufswahl unserer Mädchen.“ Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Sachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugchrift, betitelt „Die Berufswahl unserer Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin in Solothurn, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen“, bespricht in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten. Verlag Bähler & Co., in Bern, Preis 30 Rp.

„Privatbuchhaltung“. Von Fritz Joh-Hubschmid. Verlag Langlois & Cie., Burgdorf. Preis Fr. 2.—. Diese von Herrn Nationalrat F. Joh, kant.bern. Gewerbe sekretär, herausgegebene Privatbuchhaltung zeichnet sich aus durch handliches Format, logische Gliederung, Übersichtlichkeit, Klarheit und billigen Preis.

Graphologische Charakteristiken.

Wer seine Handschrift beurteilen lassen will, wird ersucht, etwa 20 zwanglos mit der Feder geschriebene Zeilen — nicht Abschriften — unter Angabe von Alter, Beruf und Geschlecht und Beilegung von Fr 2.50 für Honorar und Porto, an die Redaktion der Zeitschrift „Am häuslichen Herd“, Auhlstr. 70, Zürich 7, einzusenden. Die Charakteristiken werden nur beispielsweise an dieser Stelle abgedruckt, alle übrigen den Interessenten durch die Post zugestellt.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Auhlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse)
Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 7.50;
für Anzeigen ausl. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{4}$ S.
Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse,
Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen.